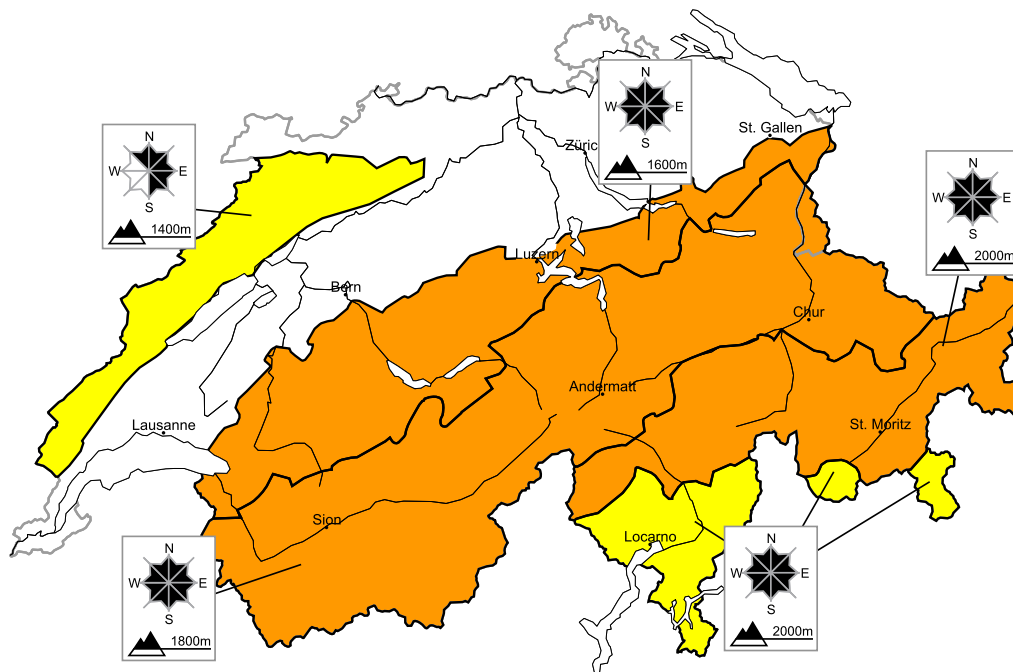


## Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 20.1.2018, 08:00 / Nächstes Update: 20.1.2018, 17:00

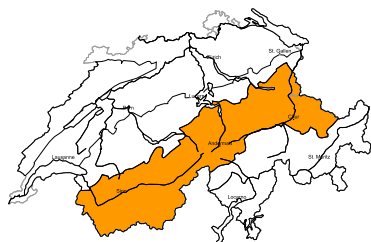
### Lawinengefahr

Aktualisiert am 20.1.2018, 08:00



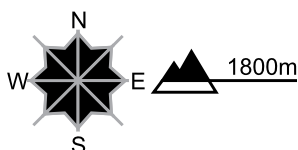
#### Gebiet A

#### Erheblich, Stufe 3



#### Neu- und Tribschnee

##### Gefahrenstellen



##### Gefahrenbeschreibung

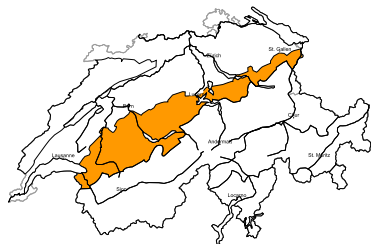
Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Einzelne spontane Lawinen sind möglich. Mit Neuschnee und Sturm steigt die Lawinengefahr am Nachmittag an. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

#### Gleitschneelawinen

Es sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Dies an allen Expositionen unterhalb von rund 2200 m. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Böschungsrutsche sind möglich.

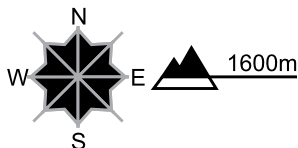
**Gebiet B**

**Erheblich, Stufe 3**



**Neu- und Triebsschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

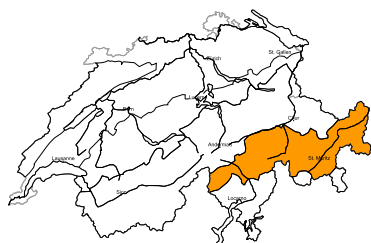
Neu- und Triebsschnee der letzten Tage sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Mit Neuschnee und Sturm steigt die Lawinengefahr am Nachmittag an. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

**Gleitschneelawinen**

Es sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Dies an allen Expositionen unterhalb von rund 2200 m. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

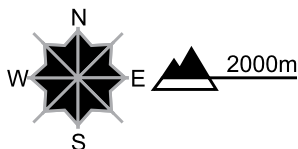
**Gebiet C**

**Erheblich, Stufe 3**



**Neu- und Triebsschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

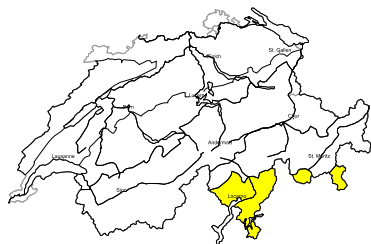
Neu- und Triebsschnee der letzten Tage sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können vereinzelt Lawinen auch in bodennahen Schichten anreissen und gefährlich gross werden. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

**Gleitschneelawinen**

Es sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Dies an allen Expositionen unterhalb von rund 2200 m. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

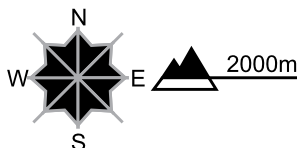
**Gebiet D**

**Mässig, Stufe 2**



**Triebsschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**

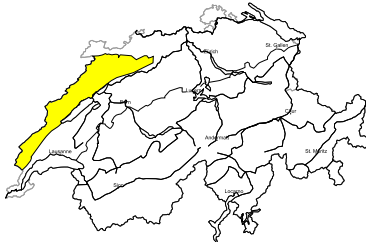


**Gefahrenbeschreibung**

Die meist kleinen Triebsschneeanisammlungen der letzten Tage sind teils noch störanfällig. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden, besonders an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

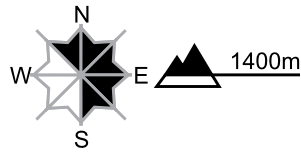
**Gebiet E**

**Mässig, Stufe 2**



**Triebschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Im Tagesverlauf wachsen die zuvor kleinen Triebschneeansammlungen an. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 19.1.2018, 17:00

### Schneedecke

Mit anhaltendem Schneefall und starkem Westwind entstanden im Westen und Norden weitere, grosse Triebsschneeansammlungen. Neu- und Triebsschnee dieser Woche liegen besonders an windgeschützten West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m auf einer aufbauend umgewandelten Schneeoberfläche. Lawinen können besonders dort, aber auch innerhalb der neueren Schneesichten leicht ausgelöst werden. Dies auch im Bereich der Waldgrenze und in Waldlichtungen. In den Hauptniederschlagsgebieten sind vereinzelt spontane Lawinen möglich. Lawinen im Altschnee sind am Alpennordhang, im Wallis, im westlichen Tessin und in Nordbünden kaum zu erwarten. Schwache, bodennahe Schichten sind dort vor allem oberhalb der Waldgrenze mächtig überlagert. In Mittelbünden, im Engadin und in den Bündner Südtälern hingegen sind Lawinenauslösungen in schwachen, bodennahen Schichten weiterhin möglich.

### Wetter Rückblick auf Freitag, 19.01.2018

Verbreitet war es bewölkt und mit nachlassenden Schneefällen und einzelnen Aufhellungen. Die Schneefallgrenze sank von 1400 m auf 1000 m im Westen und 600 m im Osten. Ganz im Süden blieb es trocken, und es war recht sonnig.

#### Neuschnee

Seit Niederschlagsbeginn am Montagabend fielen bis Freitagnachmittag oberhalb von 1600 m folgende Neuschneemengen:

- Wallis, östlicher Alpennordhang: 80 bis 110 cm, im nördlichen Unterwallis bis 150 cm
- übriger nördlicher Alpenkamm, nordwestliches Tessin, Nordbünden, nördliches Unterengadin: 60 bis 80 cm
- übriger Alpennordhang, übriges nördliches Tessin, Mittelbünden, übriges Unterengadin, Jura: 30 bis 60 cm
- sonst: 10 bis 30 cm, ganz im Süden trocken

Wegen dem zeitweise schauerartigen Charakter der Niederschläge sind die Neuschneemengen lokal teils stark unterschiedlich.

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -7 °C im Norden und -5 °C im Süden

#### Wind

- im Westen und Norden: nachts stark, tagsüber mässig nur noch im Hochgebirge stark; aus West bis Nordwest
- im Süden: schwach bis mässig aus nördlichen Richtungen

### Wetter Prognose bis Samstag, 20.01.2018

Im Norden ist es stark bewölkt mit Schneefall. Am Vormittag lassen die Schneefälle nach, am Nachmittag intensivieren sie sich wieder. Die Schneefallgrenze steigt im Westen auf rund 1200 m, im Osten und Süden liegt sie bei 600 m. Ganz im Süden ist es nach meist klarer Nacht zunächst teils sonnig, im Tagesverlauf zunehmend bewölkt.

#### Neuschnee

Von Freitag- bis Samstagabend fallen oberhalb von 1500 m:

- Alpennordhang und Wallis: 10 bis 20 cm, im Berner Oberland lokal bis zu 30 cm
- nördliches Tessin, Nord- und Mittelbünden: 5 bis 10 cm, sonst weniger

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -5 °C im Norden und -8 °C im Süden, im Norden am Nachmittag weiter ansteigend

#### Wind

mässig bis stark, am Nachmittag zunehmend stürmisch aus West bis Nordwest

**Tendenz** bis Montag, 22.01.2018

In der Nacht auf Sonntag setzen im Westen und Norden intensive Niederschläge ein, begleitet von stürmischem Nordwestwind. Die Schneefallgrenze liegt zunächst in tiefen Lagen und steigt am Sonntag auf rund 1200 m. Auch am Montag halten die intensiven und ergiebigen Niederschläge an. In der Nacht auf Montag steigt die Schneefallgrenze kurzzeitig auf rund 2000 m im Westen und rund 1500 m im Osten. Die Lawinengefahr steigt verbreitet an, in den Hauptniederschlagsgebieten des Westens und Nordens erreicht sie am Sonntag verbreitet die Gefahrenstufe 4 (gross). Am Montag kann im Westen und Norden gebietsweise die Stufe 5 (sehr gross) erreicht werden. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse verbreitet ungünstig. Nur ganz im Süden ändert sich die Lawinengefahr nicht wesentlich.